

Gesellenfreisprechung der Bildhauer und Steinmetze im Natursteinbruch in Wrexen

Gelernt, Skulpturen aus Stein zu schälen

DIEMELSTADT-WREXEN (gs). Im Natursteinbruch Jäkel fand die Freisprechungsfeier von neun Gesellen der Bildhauer- und Steinmetz-Innung Kassel statt. Bei den Bildhauern wurde Kristina Jäkel aus Wrexen Innungssiegerin, und bei den Steinmetzen hatte Florian Betz aus Kassel die Nase vorn.

Obermeister Holger Siegner zeigte sich insgesamt vom Verlauf der Prüfungen zufrieden. „In den vergangenen Jahren hatten wir oft nur ein oder zwei Prüflinge“, berichtete er bei der Freisprechungsfeier. Um so erfreulicher sei es, daß sich wieder verstärkt junge Menschen für diesen Handwerksberuf interessieren.

Allerdings sei das schulische Leistungsniveau der Bewerber bundesweit im Vergleich zu den Lehrlingen vor zehn bis 15 Jahren stark gesunken. „In den vergangenen Jahren haben sehr viele Meistersöhne mit der Steinmetzausbildung begonnen“, so der Obermeister weiter und schmunzelt: „Die sollen anschließend den heimischen Betrieb übernehmen.“

Neun Gesellen – zwei davon aus der Winterprüfung – erhielten nach der traditionellen Zeremonie ihre Gesellenbriefe samt eigenem Berufszeichen, dem sogenannten Steinmetzzeichen,



Die beiden Innungssieger Kristina Jäkel und Florian Betz bekamen von Obermeister Holger Siegner Präsente überreicht. (Foto: gs)

überreicht. Doch zuvor hatten sie noch eine Prüfung der anderen Art abzulegen: Auf Geheiß des stellvertretenden Obermeisters Friedhelm Siebert aus Kassel mußten die jungen Leute zunächst ein Glas Bier austrinken, um an-

schließend mit einer Holzlatte ihren „Gesellenschlag“ auf den Allerwertesten zu erhalten.

Im Laufe der Feierlichkeiten gab es auch einen Wettbewerb, bei dem sowohl Altmeister als auch die frischge-

backenen Gesellen ihre Fertigkeiten im sogenannten Scharrieren, dem Bearbeiten von Steinen, unter Beweis stellen mußten. Allerdings in einer humoristischen Art und Weise: Anstatt mit dem Scharriereisen einen Stein zu bearbeiten, wurde auf ein Eisen innerhalb eines Kreises gezielt und geworfen. Wer mit seinem Werkzeug dem Kreismittelpunkt am nächsten kam, wurde Sieger.

Nach drei Jahren Lehrzeit voller Höhen und Tiefen müssen sich die neun jungen Leute nun ihre Nische im erlernten Handwerk suchen. Einige von ihnen werden im Grabmälbereich tätig werden, andere werden sich dem Restaurieren historischer Gebäude verschreiben. Auch die Möglichkeit zum Besuch der Meisterschule oder die Weiterbildung zum Techniker oder Restaurator sind für sie denkbar.

Ihre Steinmetz-Gesellenbriefe bekamen überreicht: Florian Betz (Fa. Siegner, Kassel), Normann Böhm (Fa. Jäkel, Wrexen), Markus Christ (Fa. Rode, Lohfelden), Sven Chwalinski (Fa. Frankfurth-Siebert, Baunatal), Steffen Pfeil (Fa. Walter Kotschanowskij, Waldcapel), Lars Theis (Fa. Theis, Spangenberg), Ralf Ulbricht (Fa. Gunnar Raun) und Jens Zufelde (Fa. Tripp, Haubern). Ihren Bildhauer-Gesellenbrief erhielt Kristina Jäkel (Fa. Jäkel, Wrexen).